



Rückblick auf das Jahr 2013

Kleine Vereinschronik 2013 des CVJM Gronau e.V.



Unsere
Mittwochsradler
auf Tour



Der Rückspiegel

Kleine Vereinschronik 2013 des CVJM Gronau e.V.



Herausgeber: Freundes- und Förderkreis des CVJM Gronau

Redaktion: Eckhard W. Bohn

Gronau 2014

Inhaltsverzeichnis:

Grußwort des Freundeskreises	3
Fundamentale Frage der Astronomie	4
Bewegende Kooperation	6
CVJM-Senioren auf Borkum	8
Kleiderbasar spendete erneut Spende für Flutopfer	9
Was ist [der] CVJM?	9
In vier Tagen um die Welt – CVJM Pfingstfreizeit 2013	10
Bunter Nachmittag des Freundeskreises	12
Auf in die Sommerpause!	13
Dank für Mittel aus Etat für Entwicklungszusammenarbeit	14
Männerfrühstück in Gronau fand positiven Anklang	15
Ehrenmitgliedschaft für Bernhilde Grieger	17
Vom Rohling bis zum Brillenglas	18
Historisches aus erster Hand	19
Laubharkaktion 2013	21
CVJM-Mittwochsradler auf Tour	22
Erfolgreicher CVJM-Weihnachtsbasar	24
Weihnachtsmarkt 2013 an neuem Standort	25
30 Jahre Kleiderbasar des CVJM Gronau	26
Vom „CVJM-Internet-Club“ zu „PC-Kursen“	29
Unsere CVJM-Homepage	30
Wir erfinden uns neu ...	31
Die CVJM-Hochschule (FH)	32

Impressum:

Herausgeber: CVJM Gronau e.V. mit Freundes- und Förderkreis; Auflage: 250 Exemplare; Druck: Gemeindebriefdruckerei in 29393 Groß Oesingen * Verteiler: kostenlos an alle Vereinsmitglieder sowie auf Nachfrage * Nachdruck: nur unter Quellenangabe mit Genehmigung des CVJM Gronau e.V.

Redaktion:Eckhard Bohn (EWB). Die namentlich bezeichneten Artikel der Mitarbeiter dieser Ausgabe geben nicht unbedingt die Meinung des CVJM Gronau e.V. wieder. Verantwortlich für den Inhalt (ViSdP): die/der jeweilige 1. Vorsitzende. Beiträge oder Leserbriefe für die Ausgabe 2014 sind an die Redaktion zu richten; es besteht aber keine Veröffentlichungspflicht!

Grußwort zur Jahreschronik 2013

Liebe Mitglieder und Freunde des CVJM Gronau,

über viele Jahre erhielten Sie halbjährlich unsere Vereinsbroschüre „Connection“. Diese Hefte enthielten einen bunten Mix aus rückblickenden Berichten des vergangenen und Ankündigungen von Veranstaltungen des kommenden Halbjahres. Aus verschiedenen Gründen kann diese Tradition derzeit nicht weiter geführt werden.

Der Vorstand des Freundes- und Förderkreises hat sich nun entschieden, eine Jahrgangsbroschüre mit geänderter Konzeption herauszugeben. Das äußere Erscheinungsbild wird sich dabei zum Vorgängermedium nur wenig ändern, allerdings werden wir jetzt, soweit möglich, durchgehend farbig drucken lassen. Vom Inhalt her soll das „kleine Jahrbuch“ aber in zahlreichen Artikeln künftig ausschließlich das Vereinsgeschehen des Vorjahres dokumentieren.

Wir hoffen, mit dieser „kleinen Lösung“ eine gute Alternative zur bisherigen Schrift geschaffen zu haben. Verbesserungsvorschläge oder machbare Änderungswünsche sind natürlich willkommen. Und auch für konstruktive Kritik werden wir ein offenes Ohr haben. Letztlich würden wir uns natürlich über eine aktive Unterstützung in Form von bebilderten Beiträgen besonders freuen.

Vor Ihnen liegt nun - etwas verspätet - das erste Exemplar der sogenannten kleinen Vereinschronik. Lassen Sie das Jahr 2013 bei der Lektüre unseres Jahresrückblickes Revue passieren und freuen Sie sich gemeinsam mit uns auf ein interessantes neues Jahr mit Ihrem CVJM Gronau e. V..

Wir wünschen Ihnen mit dem ersten „Rückspiegel“ jetzt viel Freude beim Blättern und Lesen oder Erinnern an das eine oder andere interessante Ereignis des vergangenen Jahres.

Ihr Freundes- und Förderkreis des CVJM Gronau e. V.

Heike Dierkes
(1. Vorsitzende)

Eckhard Bohn
(2. Vorsitzender)

Helmut Heumer
(3. Vorsitzender)

Martin Laschke
(Schriftführer)

Herbert Oude Lansink
(Kassenwart)

Fundamentale Frage der Astronomie

- Prof. Dr. Alfred Krabbe referierte beim CVJM Gronau über Exoplaneten

„Exoplaneten“: Diese Spezies Himmelskörper versetzt die Forscher seit ungefähr 20 Jahren in Aufregung. Damals, 1992, wurde der erste Planet außerhalb unseres Sonnensystems entdeckt. Mittlerweile ist die Existenz von Hunderten dieser Planeten bestätigt. Wissenschaftler gehen davon aus, dass jeder Fixstern mindestens von einem Planeten umrundet wird.

Prof. Dr. Krabbe ist derzeit als Leiter des Deutschen Sofia (Stratosphären-Observatorium für Infrarot-Astronomie) Instituts in Stuttgart tätig, das wie viele andere auch an der Suche nach Exoplaneten beteiligt ist. Krabbe führte anschaulich in das Thema ein. Er erläuterte, dass Astronomen 1992 durch Schwankungen der Rotationsfrequenz eines Pulsars auf die Spur des ersten Exoplaneten kamen. Er stellte weitere Methoden vor, mit denen Exoplaneten nachgewiesen werden können. Zum Beispiel durch Helligkeitsschwankungen beim Vorbeiziehen des Planeten vor seinem Stern.



Abb.: Prof. Dr. Alfred Krabbe (rechts) nahm die zahlreichen Zuhörer im Walter-Thiemann-Haus mit auf eine Reise in die Welt der Astronomie.

Vor gut fünf Jahren wurde der erste Exoplanet gefunden, der in einer potenziell lebensfreundlichen Klimazone rund um seinen Stern kreiste. Vor vier Jahren gelang das erste Foto eines Exoplaneten. Fast wöchentlich werden neue Sterntrabanten entdeckt, so Krabbe.

Zwar diskutierten schon die alten Griechen darüber, ob das All unendlich sei und ob es dort auch anderes als das menschliche Leben geben könnte; doch das blieben theoretische Debatten. Mit der Entdeckung der Exoplaneten kommt die Antwort auf eine, wenn nicht gar die fundamentale Frage der Astronomie ein Stück näher: Gibt es außerirdisches Leben?

Auch für die christlichen Religionen hat diese Frage Relevanz. „Der Vatikan beschäftigt sich damit“, so Krabbe. Seinem Institut, so Krabbe, habe der Bischof von Stuttgart-Rottach einen Besuch abgestattet, wobei es ebenfalls um die Frage nach außerirdischem Leben ging.

„Ist die Erde der einzige belebte Planet im Universum? „Wenn ja, warum betreibt Gott so viel Aufwand mit dem Weltall?“, fragte Krabbe. Wollte er nicht anders, zum Beispiel um unsere (Glaubens-)Freiheit zu wahren? Oder konnte er nicht anders?“ (In diesem Zusammenhang brachte er das Einstein-Zitat). „Wenn nein, könnte es Millionen anderer Erden geben.“

Angesichts der Tatsache, dass vermutlich rund 40 Millionen Planeten allein in der Milchstraße existieren und es 100 Milliarden Galaxien mit jeweils wahrscheinlich derselben Anzahl an Planeten gibt, wird es immer unwahrscheinlicher, dass es dort draußen keine „zweite Erde“ mit Leben gibt, das dem des Menschen ähnelt.

Referent Krabbe verließ im letzten Teil seines Vortrags bewusst den Boden der neuen astronomischen Erkenntnisse und wandte sich als gläubiger Christ dem höchst interessanten Spannungsfeld zwischen Naturwissenschaft und christlichem Glauben zu: „Wenn es Lebewesen gibt mit einer gemeinsamen geistlichen und geistigen Basis – bräuchten sie dann Erlösung wie wir Menschen? Gilt Christi Menschwerdung ebenso ihrer Erlösung oder ist der Mensch das einzige Wesen, das Christus suchen kann?“ Fragen, die im Spekulativen bleiben mussten.

Text: Martin Borck (WN-Gronau), Foto: Eckhard W. Bohn

Bewegende Kooperation

- Kirchenkonzert von „CVJM-Wegweiser“ und „Ev. Posaunenchor von 1886“

Als die letzte Posaune verstummt, erhebt sich das Publikum zum Applaus. Die Zuhörer sind begeistert. Die Musik des Kirchenkonzerts in der evangelischen Stadtkirche Gronau hat die rund 120 Gäste berührt; die Kombination aus den Blechbläsern des Evangelischen Posaunenchores von 1886 und den Instrumenten der CVJM-Gruppe „Wegweiser“ hat sie bewegt.

„Das habe ich so das erste Mal gehört, und mir hat es total gut gefallen“, schwärmt Karin Vorrink. Sie ist wegen der „Wegweiser“ hier, deren Mischung aus moderner und kirchlicher Musik ihr imponiert. „Manches geht niemals vorüber“, eines der Lieder der „Wegweiser“, habe sie sogar zu Tränen gerührt. „Auch die Kombination mit Rock, Michael Jackson, John Miles – diese Klangfülle war klasse“, findet Gatte Arno.



Abb.: Ein besonderes Kirchenkonzert boten am Sonntag die Musiker des Ev. Posaunenchores von 1886 und die CVJM-Gruppe „Wegweiser“.

Und wie hat das Programm der Jugend gefallen? Die ist im Publikum nicht allzu stark vertreten. Auch Julian Fege ist vor allem wegen seines Bruders da, der im Posaunenchor Schlagzeug spielt. „Da ist dann immer die ganze Familie da“, sagt er. Gefallen hat es ihm aber trotzdem. Die Kooperation der beiden Gruppen sei mal was anderes und „sehr interessant zu hören“, findet der 21-Jährige.

Dafür, dass alle Zielgruppen erreicht werden, sorgt auch das vielfältige Repertoire. „Wir wollen den kompletten Bereich der Kirchenmusik abdecken“, kündigt Thomas Steffan, Chorleiter des Posaunenchores, schon vor dem Konzert an.

Der Ev. Posaunenchor von 1886 spielt Bach, Spirituals und Gospelrock. Die „Wegweiser“, mit Keyboards, Gitarren, Trommeln und Gesang, präsentieren Kirchenlieder, etwa zur Musik von Cat Stevens' Hit „Father and Son“. Und bringen mit Nenas „Wunder geschehen“ sogar rockige Klänge ein.

Unbestrittene Höhepunkte sind aber die Kooperationen beider Gruppen. Michael Jacksons „Heal the World“ und „Music“ von John Miles. Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski, die den Abend moderiert, kündigt letzteres als „eines der schönsten Lieder überhaupt und eine regelrechte Liebeserklärung an die Musik“ an. Und als Blechbläser, „Wegweiser“ und Kantor Tamás Szöcs es gemeinsam anspielen, wird deutlich, was sie meint. Die ruhigen, hingebungsvollen, aber auch die lauten, leidenschaftlichen Passagen gelingen tadellos und ergreifen die Gäste.

Dementsprechend zufrieden sind Thomas Steffan und Edmund Grundmann, einer der Sprecher der „Wegweiser“. „Dafür, dass das Wetter so ist, war es doch ganz ordentlich besucht“, freut sich Steffan. Auch die Abstimmung, laut Grundmann eine Herausforderung, habe geklappt: „Wir mussten uns aufeinander zu bewegen und eine Tonart treffen.“ Das habe geklappt.

Die Kirchenkonzerte des Evangelischen Posaunenchores finden alle zwei Jahre statt. „Wir machen weltliche Musik, aber eben auch Kirchenmusik“, sagt Steffan. Um das sakrale Programm zu präsentieren, gibt es die Kirchenkonzerte. Mittlerweile zum zweiten Mal mit den „Wegweisern“.

Text: Kevin Schubert (WN-Gronau), Foto: Eckhard W. Bohn

CVJM-Senioren auf Borkum

Sieben erholsame Tage auf Borkum verbrachten 27 rüstige Senioren des CVJM Gronau im März 2013. Es herrschten zwar kühle Temperaturen, aber es war trotz starkem Wind trocken und ab und zu ließ sich auch die Sonne blicken. Darüber hinaus konnten die Teilnehmer morgens zwei Mal den Anblick der verschneiten Insel genießen, aber auch ein einsamer roter Strandkorb im Schnee konnte den Frühling nicht herbeizaubern. Mit Spaziergängen über Insel und Strand, Strandbosseln, Inselrundfahrt, Besichtigung des Museumschiff „Borkum Riff“ und einer Wanderung zur heimlichen Liebe kam keine Langeweile auf.



Abb.: Die Borkumfahrer vor ihrem Hotel. Foto: Günther Stenvers

Abends wurde mit Spielen, Singen, Bingo und Sketchen gemütlich beisammen gegessen. Untergebracht war man in den CVJM-Gästehäusern Victoria des CVJM-Gesamtverbandes, mit herrlichem Seeblick und direktem Zugang zum Strand. Die Unterkunft hielt das versprochene gute Ambiente inklusiv einer herausragenden Verpflegung. Gut erholt fuhren alle bei stürmischer See und starkem Ostwind am Samstag wieder zurück. Résumé der ältesten Teilnehmerin: „Ganz egal wo ihr nächstes Jahr hinfahrt, ich möchte mich heute schon anmelden.“

Günther Stenvers

Kleiderbasar spendete erneut Spende für Flutopfer

Im Juni 2013 wurden große Gebiete in Ost- und Süddeutschland wieder von einer Flutkatastrophe betroffen. In solchen und anderen Fällen bewies das CVJM-Kleiderbasarteam wieder einmal seine Hilfsbereitschaft und Verantwortung gegen über unseren Schwester und Brüder im weltweiten CVJM / YMCA. Im Jahr 2002 waren dem CVJM-Gesamtverband Deutschland bereits 2509,10 € für das Jugendschiff des CVJM Dresden zur Verfügung gestellt worden.

Im Juli 2013 wurden an den Gesamtverband 4.300 € überwiesen, um betroffenen CVJMLern dort zu helfen, wo es am Nötigsten war. Erwähnen kann man sicher bei dieser Gelegenheit, dass auch Katastrophenopfer auf den Philippinen, in Japan und auf Haiti mit Spenden aus dem Erlös der jeweiligen Kleiderbasarveranstaltungen bedacht worden waren.

Günther Stenvers

Was ist [der] CVJM?

Die vier Buchstaben - dies steckt dahinter:

C = Christlich

Vorne steht das C und damit Jesus Christus am Anfang: Wie ein Vorzeichen in der Musik bestimmt er bei uns die Tonart.

V = Verein

Miteinander verbunden im CVJM: Mit Tradition, aber ohne „Vereinsmeierei“; als Verband eine feste Größe, aber flexibel und bunt in der Gestaltung.

J = Jung

Jung sein heißt bei uns: Sich engagieren, neugierig bleiben, offensiv hoffen, kreativ glauben und erwartungsvoll leben ... das geht auch noch mit grauen Haaren!

M = Menschen

Mit jungen Männern fing es an im CVJM, die Mädchen und Frauen kamen dazu und miteinander sind wir unterwegs. Sehr menschlich und ein bisschen heilig. Wir lernen noch.



In vier Tagen um die Welt – CVJM Pfingstfreizeit 2013

- „*Last call for passenger Fabian!*“



Wer Lust auf Spiel, Spaß und Abenteuer hatte, reiste vom 17. bis 20. Mai 2013 mit den Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen des CVJM Gronau e.V. um die Welt. An Bord unseres rollenden Flugzeuges: 23 kleine und große Passagiere und eine 17-köpfige Crew. Ziel: Alte Schule Hahlen. Geschätzte Reisedauer: 1,5 Stunden. Temperatur bei Ankunft circa 21 Grad Celsius.

Nach anfänglichen Schwierigkeiten, dass Gepäck an Bord zu verstauen ging es mit einer minimalen Zeitverzögerung, dafür aber mit ordentlich Rückenwind endlich los. Nach der Erklärung aller Sicherheitsbestimmungen kehrten die angehenden Weltenbummler ihrer Heimat den Rücken zu. Voller Vorfreude, was diese Reise wohl so bringen mag. Unser erstes Reiseziel: England. Bei Ankunft freuten sich die TeilnehmerInnen zunächst über unsere großzügige Unterkunft. Schnell die Zimmer verteilt und Betten bezogen rief auch schon die Küchen-Crew zum englischen Dinner: Fish & Chips schmeckten allen Reisenden ausgezeichnet.

Am Abend ging es mysteriös zu ... Sherlock Holmes ermittelte vor unser Tür in einem besonders spannenden Fall und benötigte unsere Hilfe. Als dieser Fall gelöst schien ging es auch schon weiter um die Welt. Wir schliefen diese Nacht noch seelenruhig in England und reisten morgens weiter nach Frankreich. Wie wir reisten? Schwimmen war angesagt! „Fischer Fischer wie tief ist das Wasser?“, hallte es vor der Tür. Mit viel Spaß und Anstrengung erreichten wir alle Frankreich und genossen ein traditionelles französisches Frühstück avec Croissants en fromage. Doch die halbe Welt lag noch vor uns. So blieb für langes Flanieren im schönen Süden wenig Zeit. Zum Mittag waren alle Reisenden bereits in Afrika. Mit der Buschtrommel einmal ums Haus ging es bunt und laut zu. Eine Jungle-Olympiade sorgte für einen ereignisreichen Tag, nach dem alle gut schlafen konnten.

Ausgeschlafen ging die Reise am dritten Tag nach Indien zum indischen Farbfest (Holi). Mit guter Musik und buntem Farbpulver, das durch die Luft wirbelte, feierten wir den Tag. Keine Zeit für lange Pausen, denn zum Mittagessen ging es auf nach Hongkong. „Des Kaisers neue Kleider“, so das Geländespiel, waren verschwunden. Nur wer geschickt die Aufgaben löste, konnte sich



beim Kaiser beliebt machen. Nach dieser kniffligen Aufgabe liefen die Vorbereitungen für die American style Party auf Hochtouren. Dekoration, Essen, Showprogramm, es wurde an alles gedacht. Und dann ging die Party los! Doch auch für Weltreisende ging dieser Abend zu Ende. Eine letzte Nacht im Land des schnellen Essens, bevor es alle Teil-

nehmer am letzten Tag noch auf einen Abstecher nach Schweden führte. Ein Hotdog durfte hier natürlich nicht fehlen.



Abb.: Gruppenaufnahme der Pfingstfreizeiter 2013 vor der „Alten Schule Hahlen“ (Crew und Passagiere). Foto: CVJM Gronau

Eine Abschlussprüfung mit Fragen zu allen bereisten Ländern rundete das viertägige Abenteuer ab. Müde, aber viel bereist kamen Passagiere und Crew gesund in ihrem Heimatort Gronau an. Ein Abenteuer, das sich gelohnt hat!!!

Patricia Stelter

Bunter Nachmittag des Freundeskreises

Der alljährliche „Bunte Nachmittag“ des Freundeskreises ist schon Tradition. Am 5. Juni 2013 haben wir uns zu einem gemütlichen Nachmittag an der Hütte getroffen. Der Kaffee schmeckte uns zu mitgebrachtem Kuchen.

Heinz Oude Lansink unterhielt uns mit schönen Liedern auf seinem Akkordeon. Das Wetter lud uns zum Sitzen vor der Hütte und einige auch zum Spaziergang ums Dreieck ein.



Abb.: Vor dem gemeinsamen Kaffeetrinken verlas Heike Dierkes einige unterhaltsame Geschichten. Foto: EWB

Zum Zeitvertreib spielten wir ein paar Runden Bingo. Salate wurden für das frühe Abendbuffet mitgebracht, dazu wurden Würstchen und Fleisch gegrillt. Durch viele fleißige Hände wurde der vom Freundeskreis organisierte Nachmittag wieder ein rundherum schönes Ereignis.

Heike Dierkes

Auf in die Sommerpause!

Wie auch im Jahr davor trafen sich der Vorstand und der Mitarbeiterkreis auch im Jahr 2013 zum gemeinsamen Abschlussgrillen am Paul Gerhardt Heim, um so verdient die Sommerpause einzuläuten. Dieses Treffen, anfangs geschaffen um Vorstand und Mitarbeiterkreis ein wenig näher zu bringen, hat sich über die Jahre zu einem festen und gut besuchten Event in beiden Kreisen entwickelt.



Beim gemeinsamen Aufbauen der Bänke, zubereiten von Grillbeilagen und dem Duft von frisch gegrilltem Fleisch nutzen alte Hasen und junge Hüpfher die Möglichkeit sich über bewehrte Vorgehensweisen, neue Ideen, kommende Events sowie das momentane Vereinsleben auszutauschen.

Das kulinarische Highlight war auch in jenem Jahr wieder das reichhaltige Salatbuffet, welches vor den Türen des Paul Gerhardt Heims aufgebaut wurde. Von Tortellini über Nudeln bis hin zu klassisch gemischten Salat und selbst gebackenem Brot, war alles dabei was das Herz begehrt.

Aber nicht nur wegen des guten Essens ist dieser Termin bei allen so beliebt. Im Laufe der Zeit stellte sich heraus, dass diese gemütliche Atmosphäre sich auch sehr gut dafür eignet, die ganz frischen Mitarbeiter im CVJM Gronau an das Vereinsleben heranzuführen. Aus diesem Grund wohnte auch in diesem Jahre der aktuelle Helferkreis dem Grillspektakel bei, um sich auch bei den alteingesessenen Vereinsmitgliedern bekannt zu machen.

In dieser bunt gemischten Runde wurde ausgelassen gefeiert, viel gelacht und reichlich gegessen. Leider neigen sich aber auch die schönsten Abende einmal dem Ende zu und so endete diese Veranstaltung gut gelaunt gegen 22 Uhr.

Im Großen und Ganzen war es auch in diesem Jahr wieder ein toller Abend und ein gelungener Start in die Sommerpause.

Patrick Blom

Bauernregel:

„Dreht der Hahn sich auf dem Grill, macht das Wetter, was es will.“

Dank für Mittel aus Etat für Entwicklungszusammenarbeit

Eine Delegation des CVJM mit Gästen aus Ghana und Indien besuchte am Mittwoch die Erste Beigeordnete Sandra Cichon. Daniel Ofosu (Regionalsekretär des CVJM in der Stadt Koforidua / Ghanas) berichtete über Projekte vor Ort, die mit Geldern aus Gronau unterstützt werden. Unter anderem habe man mit dem Geld ein Gästehaus mit fünf Zimmern bauen können. Die Einnahmen aus der Zimmervermietung würden nun in weitere Projekte investiert.



Abb.: Eine Delegation des CVJM mit Gästen aus Ghana und Indien besuchte am Mittwoch die Erste Beigeordnete Sandra Cichon.

„Das ist echte Entwicklungshilfe“, sagte Eckard Geisler vom CVJM-Weltdienst. Die Stadt hat den CVJM in Ghana mit Mitteln zur Förderung von Projekten der Entwicklungszusammenarbeit unterstützt. Cichon versprach, den Dank an den Sozialausschuss weiterzugeben, der über die Mittelvergabe entscheidet.

Text und Foto: Frank Zimmermann (WN-Gronau)

Männerfrühstück in Gronau fand positiven Anklang

Das dritte Männerfrühstück im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfed-Borken war gleichzeitig der Auftakt in Gronau. Veranstaltet und getragen von der Männerarbeit im Kirchenkreis, der Ev. Kirchengemeinde, des EKMD sowie CVJM fand es am Samstag, den 12. Oktober 2013 im Walter-Thiemann-Haus (WTH) statt und wurde mit großem Erfolg angenommen. Männer aus Nordwalde, Vreden, Ahaus, Ochtrup, Rheine, Isterberg, Epe und Gronau waren erschienen, um dem Vortrag des Diplom-Psychologen Dr. Helmut Berndt, Münster, zum Thema „Aus der Enge der Ängste weiter in die Weite“ zu folgen. Nach Begrüßung und geistlichem Impuls von Pfarrer Uwe Riese stärkte man sich am aus gezeichneten und vielseitigem Frühstück, dann hatte Dr. Berndt das Wort.



Abb.: In entspannter Atmosphäre lauschten die Teilnehmer des Gronauer Männerfrühstücks den Ausführungen des Referenten. Foto: G. Stenvers

Nach der Beschreibung von Angstzuständen und an Depressionen erkrankten Menschen schilderte Dr. Berndt dann Krankheitsverläufe nach denen „GAD - Generalisierte Angststörungen- und Depressionen“ zu diagnostizieren sind und die Zusammenhänge mit einer gestörten Schilddrüsenfunktion.

Im zweiten Teil des Vortrages referierte Dr. Berndt über nicht medikamentöse Ansätze zur Therapie und Behandlungsleitlinien der generalisierten Angststörungen, über Vor- und Nachteilen von Medikamenten, Nebenwirkungen und Therapiedauer. An „Pedros“ Krankengeschichte zeigte er noch mal das Krankheitsbild der GAD auf.

„Die Schlüsselbotschaften“ daraus machen Symptome und Behandlung der GAD noch einmal deutlich. *Diese sagen aus:*

- *Schlafstörungen und übermäßige Sorge sind typische Kennzeichen einer Generalisierten Angststörung. Die meisten Menschen mit einer Generalisierten Angststörung leiden an Schlafproblemen.*
- *Eine generalisierte Angststörung kann die verschiedensten körperlichen Symptome beinhalten, so zum Beispiel verschiedene Arten von Schmerzen oder gastrointestinale Beschwerden.*
- *Es ist eine ausführliche klinische Befragung erforderlich, um den Ursprung der Sorgen des Patienten zu erkennen und um festzustellen, ob sich diese Sorgen innerhalb eines normalen Rahmens bewegen.*
- *Eine sorgfältige körperliche Untersuchung kann organische Ursachen von Symptomen wie Schmerzen im Brustkorb, Kopfschmerzen oder Durchfall ausschließen.*
- *Eine generalisierte Angststörung kann oftmals im Rahmen der allgemein-ärztlichen Versorgung diagnostiziert werden, ohne kostspielige Überweisung an einen Psychiater oder anderen Spezialisten.*
- *Die Patienten sollen aktiv an ihrer Behandlung teilhaben. Das Verstehen der Erkrankung und die Übereinstimmung mit dem Arzt im Hinblick auf die Erkrankung und Behandlung können zu verbesserten Behandlungsergebnissen führen.*

Moderator Pfarrer Klaus Noack lud dann im Rahmen der allgemeinen Diskussion die Männer zu diversen Fragen ein, die von Dr. Berndt gut und ausführlich beantwortet wurden. Nach dem Dank an den Referenten und an das weibliche Frühstücksteam wurden die Männer zum nächsten Männerfrühstück 2014 eingeladen. Zufriedene Aussagen der Gäste machen den Veranstaltern Mut zu neuen Themen.

Günther Stevens

Ehrenmitgliedschaft für Bernhilde Grieger

Die Jahreshauptversammlung 2012 des CVJM-Gronau e. V. hatte beschlossen, Bernhilde Grieger zum Ehrenmitglied zu ernennen. Den passenden Rahmen dazu bot Bernhilde Grieger bei der Feier ihres 70. Geburtstages im Hotel-Restaurant Driland in Gronau am 1. September 2012.



Der Ehrenvorsitzende des CVJM Gronau e. V. Günther Stenvers ließ es sich im Rahmen der Ehrung nicht nehmen im Namen des Vereins zu danken und auf die vielfältigen Einsätze von Bernhilde Grieger für den CVJM Gronau, vor allem im Kleiderbasarteam, als auch im Presbyterium der ev. Kirchengemeinde und mehreren ehrenamtlichen Aufgaben hinzuweisen. Dazu überreichte der Schriftführer des Freundes- und Förderkreises, Martin Laschke, ein Blumengebilde (siehe Foto).

Günther Stenvers

Vom Rohling bis zum Brillenglas

- CVJM besichtigte Holtwicker Brillenglasschleifei



Etliche Mitglieder des Freundes- und Förderkreises des CVJM Gronau e.V. besuchten die Firma HS Optikmaschinen in Rosendahl-Holtwick.

Inhaber Herr Hanfried Spirgatis erläuterte in den Werkräumen, wie sich der Ablauf bei der Brillenglasherstellung darstellt. Ausgangspunkt ist der Rohling des Glases, das hier noch eine Dicke von zum Teil mehr als einen Zentimeter hat. In verschiedenen Stationen wird der Rohling auf den richtigen Durchmesser und die richtige Dicke gebracht und poliert. In einer Spezialmaschine bekommt das Glas nun den exakten Schliff nach den Vorgaben des Arztes und des Optikers. Letztlich, nach weiteren Polituren, wird in einem Hochvakuum die bis zu 6-schichtige Entspiegelung aufgedampft. Nach erfolgreicher Endkontrolle kann das immer noch runde Glas ausgeliefert werden. Erst beim Optiker wird dieses nun in die Fassung eingepasst und die Brille fertiggestellt. Alles in Allen eine doch recht komplizierte Angelegenheit, die mit großem Interesse von den Teilnehmern beobachtet wurde.



Abb.: Das Bild zeigt Hanfried Spirgatis an einer Schleifmaschine, mit der die Rohlinge auf den richtigen Durchmesser gebracht werden.

Anhand eines Filmes konnten sich die Teilnehmer über die erschütternden Zustände speziell im Hinblick auf die augenärztliche Versorgung der Bewohner in Uganda nahe der Grenze zu Kenia ein Bild machen. Dort versucht man in der Augenzentrums-Klinik TOOC in Tororo gegen den noch weit verbreiteten Glauben „ein blinder Mann sei ein toter Mann“ anzukämpfen und den Augenkranken zu helfen. Dies ist aber ein außerordentlich schwieriges Unterfangen, wenn man bedenkt, dass dort ein Augenarzt auf eine Million Einwohner kommt. Vielerorts haben die traditionellen Heiler einen immensen Einfluss auf die Einwohner, fügen aber mit ihren Heilungsmethoden vielfach auch irreparablen Schaden zu. Den psychologischen Einfluss dieser Heiler zu nutzen, um mit modernen Methoden Augenlicht zu retten, ist eine der ganz großen Aufgaben in diesem Gebiet.

Angesichts dieser bedrückenden Bilder ist es den Teilnehmern wieder einmal bewusst geworden, wie gut es uns hier geht.

Bereitwillig wurde von den Teilnehmern die Gelegenheit genutzt, mit kleinen Spenden Hanfred Spirgatis bei seiner Förderung der Kayunga - Projekte für Uganda und die Bazunga e.V. zu unterstützen.

Text: Martin G. Laschke, Foto: Eckhard W. Bohn

Historisches aus erster Hand

- Freundes- und Förderkreis des CVJM traf „Frau Bögehold“

15 Mitglieder des CVJM Gronau trafen sich an der St.-Antonius-Kirche im Herzen von Gronau mit „Frau Bögehold“, der Gattin des Amtmannes und Rates der Stadt aus der Zeit von vor gut 200 Jahren. Als gebildete Frau, die sogar eine Fremdsprache beherrschte, berichtete sie aus Gronaus Vergangenheit. Von einem Gronau, in dem die Kirchen noch an anderer Stelle standen, es nur wenige Häuser gab, aber das ein Schloss aufzuweisen hatte, dem früheren Witwensitz. Auch wenn man sich heute unter einem Schloss vielleicht etwas anderes vorstellt, war es doch ein sehr großes Haus mit immerhin vier Kaminen und einem Schlossplatz mit entsprechender Mauer und Toren.

Frau Bögehold schlug den Bogen zur Gegenwart, nicht ohne kritisch anzumerken, dass das wieder errichtete Schlosstor nun an einer Stelle in der Nähe der St.-Antonius-Kirche steht, wo früher doch eine alte Mühle stand.



Abb.: Gruppenaufnahme vor dem Portal der St.-Antonius-Kirche.

Nach einer Stärkung mit einem Schlückchen Holundersaft erfuhren die Teilnehmer im Drilandmuseum sozusagen aus erster Hand, wie es Frau Bögehold durch ihr beherztes Auftreten gelang, großes Unheil von Gronau abzuwenden. Denn Gronau war damals an die Engländer verpfändet gewesen und stand deshalb bei den heranziehenden Franzosen in dem Verdacht, für die Engländer zu spionieren. Es gelang ihr, den Kommandanten zu überreden, Leib und Leben der Gronauer zu verschonen und sich mit Sachleistungen zufriedenzugeben.



Im Namen aller Teilnehmer dankte Heike Dierkes (rechts) als 1. Vorsitzende des Freundes- und Förderkreises Frau Gisela Veer alias Frau Bögehold für den kurzweiligen und aufschlussreichen Abend. Aber merke. „Die Geschichte endet nicht mit uns.“ (Sokrates, griechischer Philosoph)

*Text: Martin G. Laschke,
Fotos: Eckhard W. Bohn*

Laubharkaktion 2013

Wie in jedem Jahr wurde auch im vergangenen November traditionell am Samstag vor Totensonntag die Laubharkaktion am PGH durchgeführt. Unterstützt durch Konfirmanden aus dem Bezirk trafen sich die Helfer vom Förderverein des PGH und dem CVJM am 23. November um rund um das PGH das gefallene Laub aufzuharken. An dieser Stelle sei allen Helfern noch einmal für ihre Mühe herzlich gedankt.

Da sich diesmal etwa 20 Personen beteiligten, kam die Arbeit zügig voran und die Aktion wurde ein voller Erfolg. Das Laub wurde in Säcken und Schubkarren in Richtung Parkplatz transportiert, wo für den Abtransport ein großer Anhänger bereitstand, der zum Schluss bis über den Rand mit Laub gefüllt war. Nach getaner Arbeit wurden alle Teilnehmer mit Kuchen, Würstchen, Brötchen und Getränken belohnt.



Abb.: So schön die vielen Bäume auf dem Areal des Paul-Gerhardt-Heimes auch wirken: „Im Herbst beschenken sie mit ihrem Laub alljährlich ein Menge Arbeit für die fleißigen Helfer. Foto: Claudia de Wilde

Aber nicht nur die Laubaktion im Herbst ist für das Gelände rund um das PGH wichtig. Regelmäßig freitags trifft sich ein immer kleiner werdender Kreis von Mitarbeitern des Fördervereins PGH. Mittlerweile ist es ihnen kaum noch möglich, die anfallenden Arbeiten zu bewältigen. Deshalb wurde ab dem Jahr 2014 die Pflege des Rasens an eine Fachfirma übergeben.

Weiterhin wurde gemeinsam mit dem Förderverein beschlossen, vor Ostern 2014 einen so genannten „Frühjahrsputz“ in den Gartenanlagen vorzunehmen. Dieser Termin hat bereits einmal stattgefunden. Aufgrund von zwei weiteren Veranstaltungen, die an diesem Tag stattfanden, haben sich leider nur einige wenige Helfer eingefunden. Wir hoffen, dass wir im nächsten Jahr mehr helfende Hände finden.

Thomas Lange

CVJM-Mittwochsradler auf Tour

- Auch die Sonntags- und Feiertagstouren kamen gut an.



Die Mittwochsradler - die Senioren-Radfahrgruppe des CVJM Gronau e.V. - radelten auch in diesem Jahr mit reger Beteiligung interessante Strecken ab. Das Motto des Jahres lautete „Warum in die Ferne schweifen?“

Angeradelt wurde am 10. April auf der Gronauer Kirchspielroute. Darauf folgte am 9. Mai, Himmelfahrt, die CVJM-Pättkestour. Am 12. Juni folgte man den grünen und gelben Pfeilen zwischen „Wext, Strönhofsee, Callenbeck und Averbeck. Die „Bröke bei Quantwick“ wurde am 10. Juli erforscht.

Mit der Urlaubstour am 7. August von Recklinghausen entlang dem Kultur-Kanal (Rhein-Herne-Kanal) zum Schiffshebewerk Henrichenburg wurden die „Entdeckungsfahrten“ auf der Route der Industriekultur vorerst abgeschlossen, Wiederholungen nicht ausgeschlossen.

Die Herbsttour musste wegen schlechten Wetters auf den 25. September verschoben werden und führte in die Hörsteloer Heide (Wacholderheide) bei Ottenstein. Der Saisonabschluss wurde am 9. Oktober mit Grillen und gemütlichem Beisammensein traditionell am CVJM-Freizeitheim in der Bardel be-
gangen.

Jede Tour hatte ihren kulturellen, geschichtlichen oder landschaftlichen Höhepunkt. Die überwiegende Zahl der Teilnehmer fuhr die sehr gut vorbereiteten Fahrradtouren zum ersten Mal und stellen fest, dass manche Gebiete bisher nicht bekannt waren und der eigene Horizont doch sehr erweitert wurde.



2014 ist ein neues Radlerjahr. Vorschläge für neue Mittwochstouren werden schon gerne entgegengenommen. Wieder sollen unbekannte Wege und Straßen die Radler auf die Fiets locken, um das weite Umfeld von Gronau kennenzulernen. Dabei soll auch die holländische Nachbarschaft nicht ausgeklammert werden.

Um auch berufstätigen Radlern die Möglichkeit zur Beteiligung zu geben, laden die Mittwochradler mehrmals im Jahr zur Sonn- und Feiertagstour ein. Start war am Himmelfahrtstag die traditionelle Pättkestour unter Leitung von Georg Kleine-Höötman.

Darauf folgte am Fronleichnam, 30. Mai, mit Günter Lohoff die Fahrt zum Schloss Loburg mit dem Rhododendronpark. Am 21. Juli luden Peltrés und Rabes zur Radtour „durch Dinkelaunen von Grafschaft und Drenthe“ ein und für den 3. Oktober hatten sie erneut die „Genusstour“ von Borghorst bis Eggerode vorbereitet.

Alle Touren kamen hervorragend an. Die Anreise zum Start erfolgt wenn möglich mit der Bahn oder mit dem Auto huckepack. Diese „Auswärtstouren“ rief natürlich Kritiker auf den Plan. Die gute Beteiligung, an der Genusstour beteiligten sich 40 Radler, beweist, dass die Sonn- und Feiertagstouren aufgrund der Erfahrungen der letzten Jahre ein gutes ergänzendes Angebot sind.

Günther Stenvers

Erfolgreicher CVJM-Weihnachtsbasar

Erfolgreich konnte der CVJM-Bastelkreis auf den Weihnachtsbasar am Wochenende im Walter-Thiemann-Haus zurückblicken. Trotz der Fülle der stattfindenden Weihnachtsbasare wurde ein guter Besuch verzeichnet und die Besucher konnten manches Geschenkschnäppchen mit nach Hause nehmen, angefangen bei Likören und Marmeladen, div. Strick- und Häkelwaren, hochwertigen Adventskalendern, und nicht aufzuhören bei netten Weihnachtsdekorationen, Adventsgestecken, div. Glückwunschkarten für verschiedene Anlässe und den traditionell selbst gebackenen Neujahrshörnchen. Darüber hinaus konnte man sich im Café mit Punsch, Kaffee und leckerem Kuchen stärken.



Der Basarkreis hat u.a. den Wunsch, dass er nicht nur von den Gronauern CVJMlern unterstützt wird, sondern diesen auch als erstes kleines weihnachtliches Event ansehen und besuchen. Leider ist dieser Effekt noch nicht eingetreten. Aber bald ist ja wieder Advent und wir Gronauer CVJMler können Fahne zeigen.

Günther Stenvers

Weihnachtsmarkt 2013 an neuem Standort

Die Teilnahme des CVJM Gronau e. V. am Gronauer Weihnachtsmarkt ist inzwischen schon fast Tradition geworden. Er ist eine sinnvolle Ergänzung zum jährlichen Weihnachtsbasar im Walter-Thiemann-Haus. Der Weihnachtsmarktbesucher hat die Möglichkeit leckere Liköre und Marmeladen, Neujahrshörnchen und weihnachtliche Bastelartikel neben Glückwunschkarten zu vielen Anlässen zu erwerben. Die „großen Renner“ waren die „Notenengel“ (siehe kleines Bild im Foto) liebevoll von Jutta Schönhoff angefertigt, die reißenden Absatz fanden. Damit niemand auf diesen „Engel“ 2014 verzichten muss, werden ab sofort gerne Vorbestellungen zum Sonderpreis von 3,50 Euro für drei Engel entgegen genommen.



Trotz aller Bedenken konnte am Ende des Weihnachtsmarktes mit dem Erlös vom Weihnachtsbasar doch ein ansehnlicher Betrag für die Jugendarbeit des CVJM Gronau und die CVJM Weltdienstarbeit in Sierra Leone und Ghana verbucht werden. Der Dank gilt allen Bastlerinnen, Kuchenspendern, Aufbauhelfern und dem Verkaufspersonal. Mit zwei Ausnahmen lief der Weihnachtsmarkt harmonisch ab. Ein Standnachbar regte sich auf, weil wir zum Ein- und Ausladen einige Minuten den Zugang etwas gesperrt hatten, dabei ist jedoch keine Wurst verbrannt und kein Interessent hungrig gegangen.

Günther Stenvers

30 Jahre Kleiderbasar des CVJM Gronau

- „Ein jeder diene mit der Gabe, die er empfangen hat.“

Er läuft immer noch „der Dauerbrenner“! Der Kleiderbasar des CVJM Gronau bestand am 9. November 2014 genau „30 Jahre“.



Der Ursprung lag in den ab 27. Juni 1981 vom CVJM eingeführten „Container-Sammlungen“ von Altkleidern, Altpapier und Schrott. Dann gingen sowohl die Papier- als auch die Altkleiderpreise in den Keller und es stellte sich die Grundsatzfrage: Was tun: „Aufhören oder Weitermachen?“

Gisela Bauer, als Mitglied des CVJM-Bastelkreises, hatte die zündende Idee: „Lasst uns doch einen Kleiderbasar durchführen“. Der Gedanke wurde in die Tat umgesetzt und am 9. November 1983 der erste „CVJM-Kleiderbasar“ im Johannes-Calvin-Haus an der Vereinsstraße gestartet.

Ganz gleich, ob Sonne, Wind, Regen oder Schnee, die Kleiderbasarkarawane bewegte sich, bestehend aus vielen Kleiderständen und ein zum Transportwagen umfunktioniertes fahrbares Krankenbett vom Pfarrhauskeller zum Verkaufsraum im Johannes-Calvin-Haus (JCH), um Kleidung, Textilien und Schuhe für den Basar einzuräumen.

Nach fast 24 Jahren (124 Kleiderbasaren) folgte im Juni 2007 der Umzug ins Walter-Thiemann-Haus (WTH) an der Ev. Stadtkirche, die alte Heimat, das Johannes-Calvin-Haus, wurde geschlossen. Im WTH wurden inzwischen schon 33 Kleiderbasare durchgeführt und man hat sich an andere Laufwege, einen neuen Verkaufsraum in der ersten Etage und den Lagerraum im Keller gewöhnt.

Die Akzeptanz des Kleiderbasars vergrößerte sich allen Unkenrufen zum Trotz. Inzwischen ist die Veranstaltung überregional bekannt. Sowohl unsere holländischen Nachbarn als auch aus dem Umkreis von 30 Kilometern kommen Menschen, um günstig einzukaufen oder Kleiderspenden abzugeben.

Bei den parallel zu den Verkaufstagen laufenden Abgabesammlungen gilt es, das Sammelgut nach guter und nicht mehr verkaufsfähiger Kleidung zu sortieren. Sortieren heißt aber auch Überraschungen finden, jeder Spender hat nun

mal ein anderes Qualitätsniveau. Sortieren passiert nicht nur bei der Abgabesammlung, sondern auch an den Verkaufstagen. Sortierte Kleidung wird eingelagert und der Saison entsprechend in den Verkauf gebracht.

Nicht dem Standard entsprechende Textilien werden der Moldawienhilfe zugeführt und Saisonüberbestände dem Friedensdorf Oberhausen zur Verfügung gestellt. Alles „Unverkäufliche“ wird von einem Textil-Recycler übernommen und weiterverarbeitet.

Neben erfreulichen Trinkgeldern, Kaffee- und Kuchenspendern gibt es zum Drücken der schon kleinen Preise Verhandlungen wie auf ausländischen Basaren und Diebstähle, die leider nicht immer bemerkt oder geahndet werden können.

Die Erlöse werden für Aufgaben der Jugendarbeit des CVJM Gronau e. V. sowie für soziale und diakonische Aufgaben in der Evangelischen Kirchengemeinde Gronau verwendet, aber auch u.a. für Aufgaben in der Dritten Welt.



Abb.: Das Kleiderbasarteam zum 20-jährigen Jubiläum um JCH. Foto: Bohn

Die Arbeit des Kleiderbasarteams wurde 2004 erstmals besonders gewürdigt. Für die Idee und das soziale ehrenamtliche Engagement erhielt Gisela Bauer stellvertretend für das ganze Team im Rahmen einer Feierstunde die Silberne Stadtplakette der Stadt Gronau.

„Für etwas, das durch Teilen mehr wird“ nahm Jutta Stenvers stellvertretend für das ganze Team das Goldene Kronenkreuz der Diakonie im Rahmen des Festgottesdienstes zum 25-jährigen Bestehen im November 08 von Pfarrer Joachim Erdmann, Vorsitzender des Diakonischen Werkes des Ev. Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken, entgegen.



Jede Aktion läuft nur, wenn es Menschen gibt, die sich dazu mit Herz und Seele berufen fühlen. Das aktive Kleiderbasarteam setzt sich zurzeit aus 31 Personen - 21 Frauen und 10 Männern - zusammen. Es ist eine in vielen Jahren gewachsene Gemeinschaft, geführt und zusammengehalten seit 30 Jahren von Jutta Stenvers.

Am 9. November fand im Walter-Thiemann-Haus anlässlich „30 Jahre CVJM-Kleiderbasar“ ein offenes Kaffeetrinken und eine Modenschau statt. Nach 30 Jahren stellt sich zudem die Frage: Wie lange noch, denn das Kleiderbasarteam mit vielen Frauen und Männern der ersten Stunde ist 30 Jahre älter geworden.

Die Nachhaltigkeit der Arbeit des Kleiderbasarteams bestätigt sich von Veranstaltung zu Veranstaltung. Hierdurch sind viele Menschen in Gronau und Umland in der Lage, preiswert auch hochwertige Kleidung für die ganze Familie einzukaufen.

Den Frauen und männlichen Helfern des CVJM-Kleiderbasarteams gilt deshalb ein herzliches Dankeschön und die Bitte: „Macht weiter, lasst Euch nicht beirren und entmutigen, denn Euer Dienst ist auch in der Zukunft erforderlich.“

Günther Stenvers

Vom „CVJM-Internet-Club“ zu „PC-Kursen“

Am Anfang stand das „neue Medium“ der Computer und das Internet. Als Schritt in die Zukunft wurde am 1. Februar 1998 der „CVJM-Internet-Club“ eröffnet. Aus der Eröffnungsansprache möchte ich einige Sätze zitieren:

„Nachdem uns vor 10 Tagen die gute Nachricht erreicht hat, dass Herr Klaas 500.000,00 DM für Renovierung und Erhalt des Paul-Gerhardt-Heims gespendet hat, waren wir sehr froh, dass unsere Planung in die Zukunft längeren Bestand haben wird. Herr Klaas hat mit seiner Großzügigkeit auch die Arbeit des CVJM hier unterstützt und dafür möchten wir ihm herzlich danken.

In der Geschichte des PGH erzählt man oft von der ehemaligen „Munitionsfabrik. Die letzte „Bombe – Schließung“ war Gott sei Dank dann nur ein Blindgänger. Mit der Eröffnung des CVJM-Internet-Club möchten wir die erste Rakete für die Zukunft des PGH und auch unseres CVJM starten. Jugend- und Erwachsenenarbeit braucht neben Traditionen neue Ansätze. Wir bemühen uns seit Jahren möglichst in die ganze Bandbreite der Jugend- und Erwachsenenarbeit oder mit einem Wort der Gemeindefarbeit einzusteigen. Wenn wir nur in „Mensch ärgere Dich“ Variationen unsere Aufgaben lösen wollten, wäre schon längst alles für die Katz.

Mit dem CVJM-Internet-Club möchten wir für Jugendliche und Erwachsene den Zugang in ein neues Medium schaffen, den Zugang zu Informationen als wichtigen Rohstoff der Zukunft. Diese benötigen wir alle, ganz egal, ob es sich um Freizeit, Fortbildung oder Beruf geht. Das Internet ist dafür eine revolutionäre Plattform mit gigantischen Gestaltungsmöglichkeiten und enormen Zukunftspotenzial.“

Im ehemaligen Begegnungsraum der Altentagesstätte im PGH wurden zunächst zwei PC installiert. Im Laufe des Jahres wurde die Kapazität auf vier und später auf fünf PCs erhöht. Die Finanzierung erfolgte u.a. mit Unterstützung der Stadt Gronau, der Sparkasse und dem Kleiderbasar. Um Bildungsmaßnahmen günstiger anbieten zu können wurde der CVJM Gronau am 21.04.1998 in die Arbeitsgemeinschaft Erwachsenenbildung im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken aufgenommen. Referenten der ersten Stunde waren Walter Weichbrodt und Peter Linge. Wobei vor allem Peter Linge der gute Geist der Kurse war, der nicht nur perfektes Wissen vermittelte, sondern auch immer ein offenes Ohr für Probleme der Teilnehmer hatte.

Das Kursprogramm umfasste die Einführung in Word, Excel, Internet, Access, Bildbearbeitung etc. Junge und auch ältere Teilnehmer holten sich hier das nötige Wissen für Beruf, Schule und Hobby ab. Während der Umbauphase im PGH konnten wir die Kurse als Gäste im Jugendheim St. Josef an der Kaisersteige durchführen. In der umgebauten Küsterwohnung am PGH wurde dann ein spezieller PC-Raum eingerichtet.

Jahrelang wurden die PC-Kurse des CVJM gut besucht. Das Programm nach den Bedürfnissen der TN von Günther Stenvers immer wieder neu geplant, korrigiert und in Fällen von wenig frequentierten Kursen eine Warteliste angelegt und die Interessenten neu angesprochen. Nach über 15 Jahren scheint die Zeit vorbei zu sein. Nun sind Smartphone und iPad die besonderen Medien der heutigen Generation.

Trotzdem bleibt die Bildungsarbeit in der Satzung des CVJM verankert und bedarf nun neuer Impulse für die Zukunft.

Günther Stenvers

Unsere CVJM-Homepage

Berichte und Informationen rund um den CVJM Gronau gibt es seit vielen Jahren auf der Vereins-Homepage unter der URL www.cvjm-gronau.de/ .

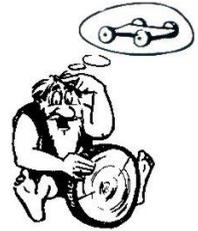


Über die Menüleiste auf der Startseite aus kann man in diverse Themenbereiche „abtauchen“ und viel Interessantes über die örtliche Vereinsarbeit erfahren. Aktuelle Beiträge zur Bereicherung der Internetpräsenz nimmt unser Webmaster Patrick Blom jederzeit gerne entgegen.

Wir erfinden uns neu ...

- Überlegungen zur Zukunft des CVJM-Kreisverbandes Münsterland

Zur CVJM-Arbeit gehört auch die Arbeit im Kreisverband, um über den Tellerrand hinaus zu schauen und sich mit anderen Vereinen auszutauschen und zu vernetzen. Der CVJM Gronau gehört zum Kreisverband Münsterland. Hierzu gehören auch Vereine aus Burgsteinfurt, Lengerich und Münster.



Der Kreisverband Münsterland kann auf Jahre guter Beteiligung und intensiver Arbeit dankbar zurückschauen. Die Teilnehmenden verbinden im Rückblick den Kreisverband u.a. mit Kreisverbandsfesten, Schulungen, Begegnung, Austausch, gemeinsamer Geschichte, gemeinsamen Veranstaltungen mit dem KV Bentheim.

Angesichts der kleinen Zahl von nur noch vier Mitgliedsvereinen erscheint es nicht notwendig, übermäßig Kraft und Zeit in formale Kreisverbandsarbeit zu investieren (Vorstandssitzungen). Es wird aber ein Bedarf für Begegnung und Austausch gesehen.

Strukturell wird über eine **Auflösung des Kreisverbandes Münsterland** nachgedacht. Die Ortsvereine könnten sich den Kreisverbänden Bentheim und Ruhrgebiet zuordnen. Der CVJM Gronau hat sich zu einer Zusammenarbeit mit dem Kreisverband Bentheim entschlossen.

Mit der **jährlichen Veranstaltung „CVJM exklusiv“** wurde eine **Plattform der Begegnung** und des Austauschs für interessierte Mitarbeitende aller Vereine geschaffen. Veranstaltungsort von „CVJM exklusiv“ ist ein Restaurant mit Gesellschaftsraum. Es wird jeweils ein Bundessekretär oder auch andere Person zu einem thematischen Impuls eingeladen, der zum Gespräch anregt, gefolgt von einem gemeinsamen Essen und dann einer Runde des Berichtens aus den Vereinen.

Anke Lösch

Zitat:

„Wir können das Rad nicht neu erfinden. Wir können nur noch ein wenig daran drehen.“

*Margot S. Baumann, Schweizer Lyrikerin (*1964)*

Die CVJM-Hochschule (FH)



- International YMCA University of Applied Sciences

An der staatlich anerkannten Internationalen Fachhochschule für Religions- und Gemeindepädagogik, Soziale Arbeit sowie Sozial- und Diakonienmanagement - International YMCA University of Applied Sciences – in Kassel kann man in deutscher oder in englischer Sprache studieren.

Das Besondere der CVJM-Hochschule ist die Verbindung von christlichem Profil, Wissenschaftlichkeit, Praxisbezug, Internationalität sowie der Integration dreier Disziplinen: Theologie, Human- und Sozialwissenschaften sowie Grundkenntnisse des Managements.

Um den Anforderungen an professionelle Jugendarbeit gerecht zu werden, bietet die CVJM-Hochschule eine wissenschaftsgestützte und zugleich anwendungsorientierte Ausbildung. Darüber hinaus leitet das Studium zu eigener Forschungsarbeit auf dem Themengebiet "Identität und Verantwortung" an.

Neben Sach- und Methodenkompetenz wird durch den ganzheitlichen integrativen Ansatz der CVJM-Hochschule die personale, soziale und spirituelle Kompetenz gestärkt. Dazu werden im Einzelnen vermittelt:

- Theologisches Urteilsvermögen und Verkündigungs-kompetenz,
- ökumenische, interreligiöse und interkulturelle Kompetenz,
- Konzeptions- und Handlungskompetenz,
- Kommunikations- und Problemlösungskompetenz,
- Selbstreflexions- und Evaluationskompetenz.

Um den Anforderungen an professionelle Jugendarbeit gerecht zu werden, bietet die CVJM-Hochschule eine wissenschaftsgestützte Ausbildung mit einem klaren christlichen Profil:

- Religions- und Gemeindepädagogik / Soziale Arbeit integrativ (B.A.),
- Soziale Arbeit (B.A.),
- Human Development (B.A.),
- Religions- und Gemeindepädagogik (B.A.),
- MEO: Management, Ethik und Organisation (M.A.).

Weitere Informationen gibt es im Internet unter cvjm-hochschule.de .

Solidarisch. Fair. Partnerschaftlich. Regional.

AUS ÜBERZEUGUNG.

Profitieren Sie von
unserer genossen-
schaftlichen Idee.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Unsere genossenschaftliche Überzeugung hilft uns jeden Tag dabei, Sie fair und partnerschaftlich zu unterstützen. Besuchen Sie uns oder erfahren Sie mehr unter www.vbga.de.

Volksbank
Gronau-Ahaus eG 